

Friedbert Schrader: Predigt am 25. März 2023

zu Markus 10, 46-52 (Die Heilung eines Blinden bei Jericho)

*Da sitzt ein blinder Mann am Wegesrand, ein Bettler. Er heißt Bartimäus. Er hat einen Becher vor sich hingestellt, und ab und zu wirft jemand eine Münze hinein. „Gott segne dich“, ruft er dann, sobald er das Geldstück hineinfallen hört. Oft träumt er davon, dass er sehen kann; aber dann sagt er zu sich selbst, dass er besser mit Träumerei aufhöre: Wenn man blind ist, ist man blind; daran kann man doch nichts ändern.*

*Aber mit dem blinden Bartimäus ist es etwas Besonderes. So manches Mal hat er etwas „gesehen“, was die meisten Menschen noch nicht gesehen haben. Er hat viel über Jesus gehört, von seinen Worten und seinen Taten; und das lässt ihn nicht mehr los. Für Jesus bedeutet Glauben: glauben, dass es anders sein könnte, - und dann dafür sorgen, dass es auch anders wird. Dann ist „arm“ nicht länger „arm“ - und „tot“ nicht länger „tot“; es gibt Brot für den, der hungrig ist; Wärme für den, der friert; Vergebung für den, der einen neuen Anfang wagt; Befreiung für den, der in seiner Angst gefangen ist.*

*Sollte dieser Jesus tatsächlich der „Sohn David“ sein, - also königlicher Herkunft, - der seit langem erwartete Retter, - der Mensch nach Gottes Geschmack? - Und gäbe es dann auch für ihn, Bartimäus, noch etwas zu hoffen? - Oder sollte er bis zu seinem Tod da sitzen müssen und „Gott segne dich“ rufen, wenn ihm jemand etwas Geld zuwirft? Würde Gott nicht auch ihn segnen wollen?*

*Eines Tage hört Bartimäus von weitem Schritte und viele Stimmen. Eine Hochzeit? Ein Begräbnis? - Da fällt eine Münze in seinen Becher. „Gott segne dich! Was sind das für Leute, die da kommen?“, fragt er den gütigen Geber. - „Da kommt Jesus, Jesus von Nazareth.“ - Jetzt oder nie, denkt Bartimäus. Die Schritte und die Stimmen kommen näher. „Sohn Davids!“, schreit er, „hab Mitleid mit mir!“ - „Ach, Mann, schrei nicht so laut“, sagen die Menschen, „schweig still!“*

*Aber Bartimäus hält seinen Mund nicht, denn da kommt Jesus vorbei. Und wenn dieser Jesus wirklich aus dem Geschlecht Davids ist, dann kommt da ein König vorbei, der wie ein guter Hirte einen Blick hat für die verlorenen Schafe seiner Herde. Wenn er „Davids Sohn“ ist, dann wird er Bartimäus sehen; - und vielleicht - ganz vielleicht wird auch Bartimäus - ihn sehen. - „Sohn Davids, hab Mitleid mit mir!“*

*Jesus bleibt stehen. „Ich höre jemanden nach mir rufen“, sagt er. „Bringt den Mann her!“ - Sie rufen ihn. „Steh auf! Jesus will, dass du zu ihm kommst.“ - Bartimäus wirft sein Bettlergewand weg, als er jetzt schon wüsste, dass er diese Lumpen nie mehr tragen muss, weil ein neues Leben auf ihn wartet. - Er kommt zu Jesus. „Was willst du? Was soll ich für dich tun?“, fragt Jesus. - „Ich möchte so gern wieder sehen“, sagt Bartimäus. „Und ich glaube, dass du mir helfen kannst.“ - „Dein Glaube hat dich gerettet“, sagt Jesus. Da kehrt Licht in seine toten Augen zurück. Bartimäus kann wieder sehen. - „Gott segne dich!“, sagt er zu Jesus. Und Bartimäus folgt ihm auf seinem Weg.*

Liebe Gemeinde! - Eine Wundergeschichte - und drei Wunder! - Das erste Wunder: Bartimäus kämpft. - Wäre ich Bartimäus, - ich hätte nach dem *Schrei nicht so laut, schweig still* der Leute vielleicht aufgegeben zu rufen. Wer mag es schon, unangenehm aufzufallen?! - Bartimäus aber schreit umso lauter: *Sohn Davids, hab Mitleid mit mir!* - Schrei mal so laut um Hilfe - in aller Öffentlichkeit! - Ich kann mir vorstellen, wie es dem „Schreihals“ Bartimäus ergeht. Bartimäus brüllt. Seine Worte sind kräftig. Was mögen die Leute denken?! In diesem Moment ist dem Bartimäus das völlig egal, er ahnt die Chance seines Lebens - Jesus ist da! - und findet sich darum jetzt und hier nicht mehr ab mit seiner Situation - und schreit nach Veränderung. - Bartimäus kämpft, - Welch ein Wunder!

Eine Wundergeschichte - und drei Wunder! - Das zweite Wunder: Jesus verändert die Menschen. - Jesus hört: Da braucht einer seine Hilfe. Da ist jemand in Not. Der schreit die Not heraus. - Und was tut Jesus? - Geht er zu dem Menschen hin, - beugt sich über ihn, - legt ihm die Hände auf und heilt seine Augen? - Nein. - Zu den Leuten, die gerade noch geschimpft haben *Schrei nicht so laut, schweig still*, -

zu denen sagt Jesus: *Bringt den Mann her*, - holt ihn her, - dreht euch um, - wehrt den „Schreihals“ nicht ab, sondern wendet euch ihm zu; - er gehört in unsere Mitte, nicht an den Rand! - Jesus - wie beiläufig, ganz freundlich - verändert das Verhalten der Menschen: Vorher haben sie Bartimäus beiseite gedrängt, - jetzt holen sie ihn her: *Steh auf! Jesus will, dass du zu ihm kommst*. - Jesus verändert den Blick der Menschen: Aus Abweisenden werden Zugewandte, Sichkümmernde; - welch ein Wunder!

Eine Wundergeschichte - und drei Wunder! - Das dritte Wunder: Jesus nimmt Bartimäus ernst. - Da steht er nun: Bartimäus, - bei Jesus, - mittendrin, - unter all den anderen; - plötzlich steht er im Mittelpunkt. Und Jesus fragt ihn: *Was willst du? Was soll ich für dich tun?* - - - Beim ersten Lesen oder Hören denkt man vielleicht: Hä, - was für ein blöde Frage; - da steht ein Blinder, - da ist doch völlig klar: Der will sehen können! - - -

Ist das wirklich so klar?!? - Ich erlebe oft, dass die wirklichen Wünsche von Menschen nicht die sind, die andere bei ihnen vermuten: Menschen mit „Behinderungen“ wollen nicht unbedingt „normal“ - „gesund“ sein, sondern wünschen sich vielleicht mehr Respekt, weniger „Behinderungen“ im Alltag; wer trauert, will nicht immer, dass die Trauer „weggemacht“ wird, sondern wünscht sich oft Begleitung in der Zeit der Trauer; mancher, der „überarbeitet“ ist, will nicht unbedingt mehr Freizeit, sondern eher mehr Anerkennung... - Undsoweiter, undsoweiter... - Es lohnt sich schon, genau hinzuhören, - wie Jesus es tut, dem der Respekt vor den Lebenswünschen eines Menschen wichtig ist: *Was willst du? Was soll ich für dich tun?* - Es ist wichtig, dass Menschen für sich selbst reden dürfen. Wer immer schon vorher zu wissen meint, was andere Menschen brauchen und wünschen, der übersieht in Wahrheit den anderen. - Bei Jesus darf Bartimäus zu Wort kommen. Bei Jesus darfst du - darf ich zu Wort kommen mit meinen Lebenswünschen. Jesus nimmt sie ernst, - welch ein Wunder!

Bartimäus kämpft, - Jesus verändert die Menschen um Bartimäus, - Jesus nimmt Bartimäus ernst: drei Wunder! - - - Ja, und gibt es nicht ein viertes Wunder, - und ist es nicht das wichtigste, - das entscheidende: dass Bartimäus am Ende wieder

sieht?!? - Ja, so könnte man denken... - Vielleicht ist es so... - Vielleicht gibt es aber Dinge, die wichtiger und wunderbarer sind als körperliche Heilung, - nämlich all das, was hier der Heilung vorausgeht: Da kämpft ein Mensch mutig um Aufmerksamkeit; - da achten Menschen plötzlich auf die Not und kümmern sich; - da hört einer, was er vielleicht noch nie gehört hat; da darf einer sagen, was er vielleicht noch nie sagen durfte: *Was willst du? Was soll ich für dich tun?* - Was antworte ich, was antwortest du, wenn Jesus dich so fragt?